

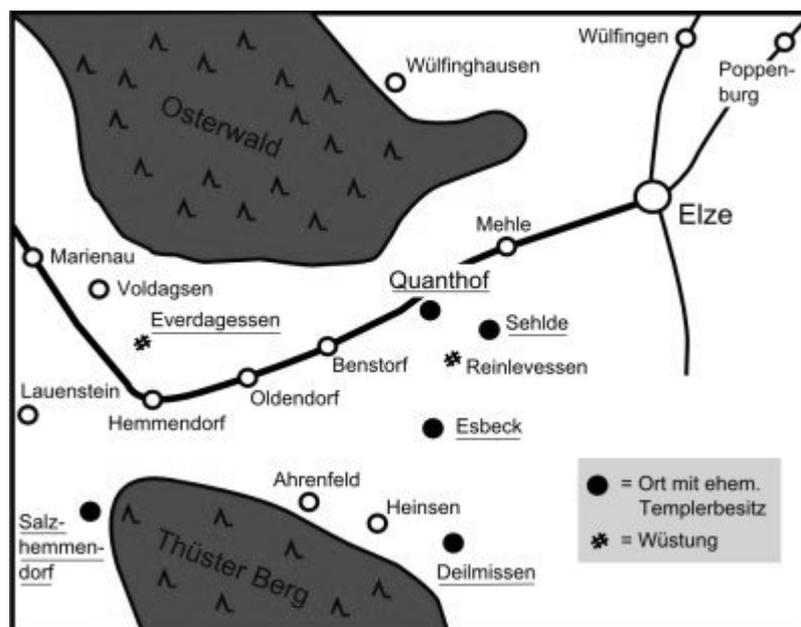
Templerlexikon Niederlassungen Deutschland

Quanthof = *unsicher*

Der Weiler Quanthof liegt an der Saale in der Senke zwischen Ith, Osterwald und Hildesheimer Wald. Er gehört zur Gemeinde Salzhemmendorf im Bundesland Niedersachsen.

Die Zuschreibung beruht offenbar auf der Zugehörigkeit des Hofes zum Johanniterorden. Am 29.07.1359 verkaufte Hermann von Warberg, Johanniterprovinzmeister in Sachsen, in der Mark, im Wendland und Pommern den Quanthof an den Herrn von Homburg – dies ist die erste urkundliche Erwähnung. In einer Urkunde vom 20.06.1420 erklärt Bruder Heinrich Wendhausen, Prior der Johanniterkapelle Braunschweig, dass Papst Clemens V. alle Güter der Tempelherren in den Gebieten Braunschweig, Lüneburg und Homburg seinem Orden übereignet habe und dass insbesondere das Gut Quanthof zwischen Benstorf und Mehle gemäß den von Papst Coelestin III. erteilten Privilegien exempt sei.

Laut dem „Braunschweigischen Jahrbuch“ [S. 52 mit An. 38] gehörten zum Quanthof 7 Hufe zu Sehlide auf dem Felde zu Reinlevesen, 3 ½ Hufe zu Deilmissen, 3 Hufe zu Everdessen, der Zehnt zu Esbeck und 60 Sack Salz aus dem Salzwerk von Hemmendorf. Damit scheint der Quanthof ein gewisser Verwaltungsmittelpunkt, vielleicht ein Zehnthof, gewesen zu sein.



Bildquelle: www.salzhemmendorf.eu

Baring (1744) schreibt, dass es gewiss sei, dass der Quanthof vor der Zeit Papst

Clemens V. den Tempelherren in Braunschweig geschenkt wurde. Er untermauert diese Gewissheit allerdings mit keinerlei urkundlichen Belegen. Auch wird der „Schenker“ dieses Hofes nicht benannt.

Fakt ist, dass viele niedersächsische Templergüter an den Johanniterorden übergingen. Ob dabei die Templerbrüder Vorbesitzer des Quanthofs waren bleibt dabei unbewiesen.

Literatur- bzw. Quellennachweise:

- **Baring**, Daniel Eberhard: „Beschreibung der Saala im Amt Lauenstein des des Braunschweig-Lüneb. Fürstenthums Calenberg....“ Band 1; Lemgo 1744, S. 230.
- **Götting**, Hans: „Braunschweigisches Jahrbuch“ Bd. 43 Wolfenbüttel 1962
- **Hager**, Uwe: „Urkundenbuch des Klosters Wülfinghausen“ II. Band 1401-1730 Hannover 2006
- **Heutger**, Nicolaus: „Die Tempelherren einst und heute – Zum 50. Jubiläum der Reaktivierung des Tempelherren-Ordens in Deutschland“ Berlin 2007, S. 74
- **Hodenberg**, Wilhelm von (Hrsg.): „Calenberger Urkundenbuch“ 8. Abteilung – Archiv des Klosters Wülfinghausen Heft I bis zum Jahr 1300“, S. 117
- „**Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen**“ Bd. 45 Jahrgang 1880 Hannover 1880

Bearbeitungsstand: abgeschlossen am: 26. 4. 2012, Artikel v. F. Sengstock